



Fast nicht mehr wieder zu erkennen: Das Kunstturn-Landesleistungszentrum in Dreis-Tiefenbach, das nach einer gründlichen Sanierung nun modernsten Standard für die Bundesliga- und Nachwuchsturner bietet.

Foto: Verein

„Optimale Bedingungen“

DREIS-TIEFENBACH Kunstturn-Zentrum erstrahlt nach Grundsanierung in neuem Glanz

Die ersten Turntalente standen schon drei Stunden vor dem eigentlichen Trainingsbeginn voller Elan „auf der Matte“.

krup ■ In ausgesprochen zügigem Tempo hat die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) die Grundsanierung des Landesleistungszentrums in Dreis-Tiefenbach realisiert: Am 14. Juli wurde mit dem Ausräumen der Halle und der Demontage der alten Bodenfläche begonnen, am 4. August schloss die in Bad Wildungen beheimatete Firma Bänfer als Partner der SKV die Arbeiten ab. Das beeindruckende Ergebnis: „Nun haben wir zweifellos das modernste Turnzentrum in NRW“, freut sich SKV-Präsident Reimund Spies, der selbst jeden Tag in der Halle war und tatkräftig mit anpackte.

„Im Schnitt hatten wir jeden Tag zehn bis zwölf fleißige Helfer aus unseren eigenen Reihen und vom VTB Siegen, Rekord waren 16 Personen an einem Tag. Dadurch haben wir es geschafft, die Gesamtkosten in Höhe von 120 000 Euro

durch Eigenleistungen um rund 25 000 Euro zu senken“, erklärt Spies.

Begonnen mit der Komplettsanierung der Schnitzelgrube wurde die Bodenfläche erneuert, ebenso die Verspannungen für Reck, Ringe und Seitpferd. Für die Nachwuchsturner der Turntalentschule wurde ein neuer Jugendbarren angeschafft, die Turnpilze für die Jüngsten sind nun fest im Boden verankert. „Das erhöht die Sicherheit und Stabilität“, so Spies.

Durch den Höhenausgleich der Bodenfläche findet nun alles auf einer Ebene statt, die ärgerlichen und nicht ungefährlichen „Stolperkanten“ gehören der Vergangenheit an. Alles ist sehr geordnet und sortiert. Dank eines Deckenastrichs wirkt die Halle nun wesentlich frischer und heller.

Alles in allem können die Bundesliga- und Nachwuchsturner der SKV im Zentrum nun auf „optimale Bedingungen“ zurückgreifen, wie der Präsident sagte. „Das sorgt zweifellos nochmal für einen Motivationsschub bei den Aktiven, denn alles ist nun wesentlich aufgeräumter und strukturierter – da macht das Training gleich noch mehr Spaß.“ Bestes Beispiel: Am gestrigen Montag standen die ersten Nachwuchscracks bereits um 11 Uhr „auf der Matte“ (buchstäblich!), Trainingsbeginn ist aber

eigentlich erst um 14 Uhr – die Turntalente waren also so richtig „heiß“ auf ihr neues sportliches Zuhause.

„Die Maßnahme ist natürlich eine Investition in die Zukunft, schließlich ist und bleibt die Nachwuchsförderung ein wesentliches Standbein unserer Vereinsarbeit. Die Modernisierung war zudem ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg von der Turntalentschule zum Turnzentrum“, erläuterte Reimund Spies.

Im „runderneuten“ Zentrum kann die SKV jetzt auch Wettkämpfe der WTB-Schülerliga ausrichten – dadurch kämen die Talente aus den eigenen Reihen in den Genuss, nicht immer nach Bochum oder Essen fahren zu müssen, sondern auch mal ein „Heimspiel“ zu haben.

Auch Daniel Uhlig, „Eigengewächs“ der SKV aus Trupbach, zeigte sich begeistert vom neuen „Wohnzimmer“: „Das ist einfach geil geworden“, grinste der NRW-Meister von 2017 und legte gleich mal ein neues Akrobatikteil auf die neue Bodenfläche, für das er trotz der anstrengenden Arbeiten in den Stunden und Tagen davor noch die nötige Kraft fand. Die SKV jedenfalls hat auf ihrem Weg zur stetigen Professionalität in allen Bereichen einen weiteren ganz wichtigen Mosaikstein gesetzt.